

Chemiefasern

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitrex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **97 (1990)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

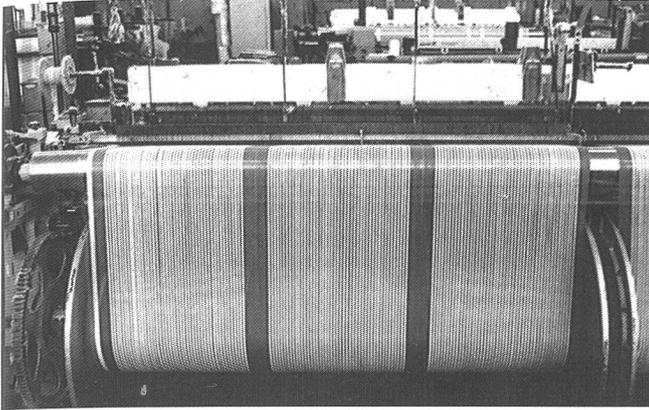
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein Teil des Webmaschinenparks ist auf Sulzer-Projektill umgestellt, die Auslastung erfolgt zweischichtig.

Der Arbeitsmarkt und die «Toggtext»

Die Öffnung des Unternehmens gegenüber der Region, früher bei MM ein Tabu, hat trotz ausgetrocknetem Arbeitsmarkt ein überraschend positives Echo gefunden. Einmal sorgte bereits der letztjährige Tag der offenen Tür im Rahmen der gesamtschweizerischen Aktion in der Region für einen greifbaren Effekt: Personal konnte seither zumindest teilweise ohne Mühe gefunden werden. Zu einem messbaren Erfolg führten ferner die Bemühungen zur Gewinnung von Lehrlingen im Rahmen der von Dr. Armin Gloor konzipierten sogenannten «Toggtext»-Aktionen. Nach der unkonventionellen Aktion im letzten Jahr liess man sich in diesem Frühjahr Ungewöhnliches einfallen. Mit einem A-4-Flugblatt unter dem Titel «Vom Stoffentwurf zum persönlichen Handtuch» wurden etwa 400 Oberstufenschüler des Obertoggenburgs zu einem Abendkurs eingeladen. Mit diesem Kurs konnten die Schüler ihr eigenes Handtuch entwerfen, dazu das Garn färben lassen und dieses anschliessend in der Weberei selbst weben und konfektionieren. 44 Schüler meldeten sich, ausserhalb der ordentlichen Unterrichtszeit, für den Kurs an. Dieser musste sogar doppelt geführt werden. Selbständiges Arbeiten und Gestalten ist bei der Jugend ganz offensichtlich keineswegs «out».



Auf unerwartet hohe Resonanz stiess die Nachwuchswerbung im Rahmen der «Toggtext». Der Abendkurs für Oberstufenschüler muss wegen der grossen Zahl von Anmeldungen doppelt geführt werden.

Meyer-Mayor AG veröffentlicht heute noch keine exakten Umsatz- und Ertragsziffern. In dieser Beziehung war immerhin zu erfahren, dass trotz Sortimentsstraffung und Verringerung des Personalbestandes der Umsatzzuwachs in den letzten Jahren über der Teuerungsrate lag. Die Leistung der Weberei liegt heute in Laufmetern etwa gleich hoch wie vor acht Jahren mit einem damals mehrfach grösseren Maschinenbestand.

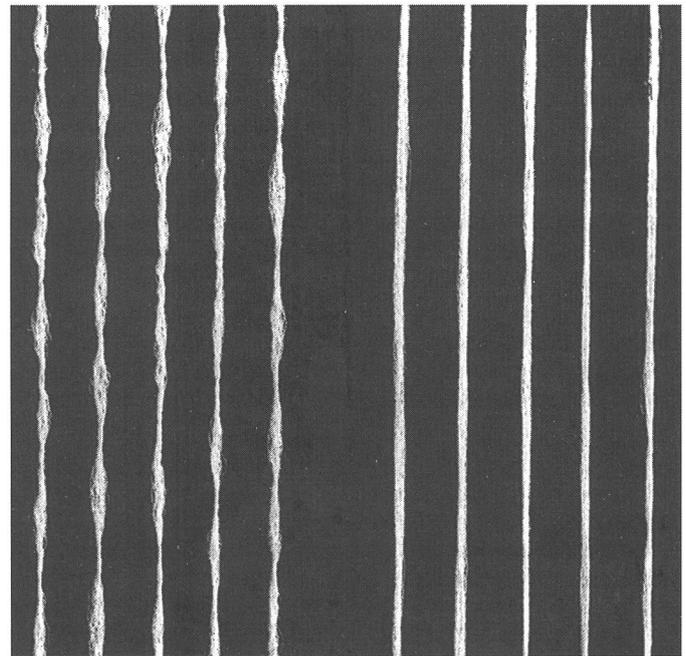
Peter Schindler

Chemiefasern

FAG Verwirbelungsdüsen LD für das Tangling- oder für das Interlacing-Verfahren

Das Verwirbeln wird heute für die verschiedensten Garne genutzt: Für Filamentgarne in glatt und texturiert, ebenso in Mischung mit Fasergarnen im Feinheitsbereich von dtex 10 bis dtex 10000, d.h. sowohl für feinste Strumpfgarne als auch gröbste Teppichgarne.

Das Verwirbeln findet seine Anwendung in Spinn-, Streckzwirn-, Texturier, Spul- oder Schärmaschinen. Es ersetzt drallerteilende Prozesse oder reduziert Kosten.



Verwirbelungseffekte: Tangling – Garne mit Verwirbelungsknoten (links)
Continuous Interlacing – Garne ohne Verwirbelungsknoten (rechts)
Foto: FAG

Durch das Verwirbeln von Garnen mit Hilfe eines Luftstrahls wird der Filamentverband kompakter. Dadurch verbessert sich die Verarbeitbarkeit des Garnes.

Verwirbelungsdüsen

FAG Kugelfischer bietet Verwirbelungsdüsen für folgende Verfahren an:

- Continuous Interlacing: Düsen zum kontinuierlichen Verwirbeln von texturierten Ein- und Zweifachgarnen
- Tangling: Düsen zum Verwirbeln von glatten und texturierten sowie Mischgarnen, z.B. texturierte Garne mit Elastomeren

Je nach Einsatzgebiet, ob für Fein- oder Grobgarne, gibt es FAG Verwirbelungsdüsen aus Edelstahl oder aus Keramik, in geschlossener oder zu öffnender Bauform, mit korrosionsbeständigem Luftventil einschliesslich integrierter Düsenarretierung sowie verstellbarer Fadenein- und -auslaufwinkel.

SRO Kugellagerwerke
J. Schmid-Roost AG, 9008 St. Gallen

Schlechte Aussichten für Chemiefasern

Dem europäischen 8,9-Milliarden-\$-Markt der Chemiefasern stehen harte Zeiten bevor.

Durch massive Importe und gestiegene Rohmaterialpreise zurückgeworfen, stehen die Faserhersteller in den wichtigsten europäischen Ländern jetzt auch noch vor der Notwendigkeit, ihre Preise erhöhen zu müssen, um hohe Verluste zu vermeiden.

Nach einem neuen Bericht des international führenden Marktforschungsunternehmens Frost & Sullivan wird das Volumen der europäischen Produktion von Synthetik- und Zellulosefasern bis 1993 bei der Marke von 2,5 Milliarden Tonnen verharren.

Die Verbrauchergewohnheiten werden sich jedoch ändern, und der Bericht untersucht, welche Konsequenzen das hat.

Die relative Bedeutung der Polyesterfasern wird von 30% in 1988 bis 1993 auf 32% zunehmen, der Bedarf an Polyamidprodukten dagegen konstant bleiben.

Die Marktbedingungen für Acrylprodukte waren 1988 schon dürrig, und es ist nicht zu erwarten, dass sie sich verbessern. Änderungen der Mode und billige Importe sorgen dafür, dass der Bedarf gedeckt ist.

Der Markt für Polypropylenfasern verzeichnet weiterhin Auftriebstendenzen und wird bis 1993 auf 12% der Gesamtnachfrage anwachsen.

Als Folge einer Mode der hellen Farben bei Blusen und Kleidern war 1988 eine grosse Nachfrage nach Viscose Rayon zu verzeichnen gewesen. Trotzdem werden Zellulosefasern grösstenteils nicht als potentieller Wachstumsbereich angesehen.

Der westeuropäische Markt für Chemiefasern nach Endverbrauchern 1988

Der Bekleidungssektor wird seine führende Rolle unter allen Endverbrauchern von Chemiefasern halten, doch sein Marktanteil wird von 46,9% in 1988 auf 40,5% in 1993 sinken.

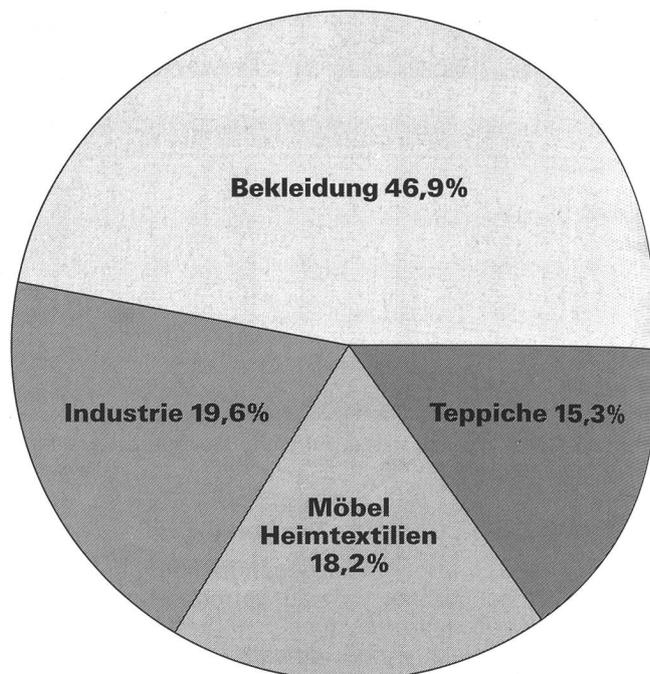
Die wichtigsten Wachstumsgebiete sind industrielle Anwendungen. Dazu gehören die Automobilindustrie, die Möbelbranche und der Bereich Heimtextilien. Im Jahre 1993 wird es der Bereich Industrie auf 23,2% des europäischen Marktes bringen, Möbel und Heimtextilien werden einen Anteil von 20,5% erreichen.

Innerhalb des Marktes der Bekleidung entstehen für Polyesterfasern gute Wachstumschancen, insbesondere für Sport- und Freizeitkleidung durch die Entwicklung neuer, atmungsaktiver und wasserdichter Stoffe.

Auf dem Gebiet der Heimtextilien nimmt Polyester in immer stärkerer Masse die führende Rolle auf Kosten von Acryl, Polyamid und Rayon ein. Bis 1993 wird Polyester an diesem Markt einen Anteil von 34% haben.

Alle synthetischen Fasern mit Ausnahme von Acryl werden ihren Marktanteil bei den industriellen Anwendungen in den nächsten drei Jahren vergrössern. Neue, hochfeste Polypropylenfasern, die eine grössere Zugfestigkeit haben als Nylon oder Polyester, werden neue Anwendungen bei Seilen und Schlingen finden.

Die Bundesrepublik Deutschland ist der grösste Produzent von Chemiefasern in Europa mit einem Ausstoss von 982 000 Tonnen im Jahre 1988. Bis 1993 wird die Schwelle von 1 Million Tonnen überschritten werden.



Italien ist ein Land mit einer langen Tradition in der Textilherstellung. 1988 belief sich die Gesamtmenge der Produktion auf 691 000 Tonnen. Nach der Prognose wird diese bis 1993 geringfügig auf 688 000 Tonnen abnehmen.

Auch der Verbrauch wird in Italien leicht abnehmen, wobei das Verhältnis von 80:20 zwischen Synthetik und Zellulose bestehen bleiben wird.

Grossbritannien produziert etwa 10% der europäischen Gesamtmenge. Aber auch hier werden die Zahlen bis 1993 leicht auf 243 000 Tonnen abnehmen.

Der Verbrauch wird in der Periode bis 1993 nur geringfügig ansteigen und 378 000 Tonnen erreichen. Der britische Importüberschuss wird sich bis dahin auf 135 000 Tonnen erhöhen.

Die gesamteuropäischen Umsätze werden auf etwas über 8,8 Milliarden Dollar sinken, obwohl Polyester, Polamid-Stapelfasern und Polypropylen Zeichen von Umsatzwachstum erkennen lassen.

Frost & Sullivan
D-6000 Frankfurt/Main

Reifencord-Anlage für Indonesien

Das Frankfurter Ingenieurunternehmen Zimmer AG erhielt von dem indonesischen Synthefaserproduzenten P. T. Filamendo Sakti den Auftrag für Planung und Bau einer Polyamid 6-Reifencord-Anlage. Der Standort der Anlage, die einen Auftragswert von 120 Mio. DM repräsentiert, wird in Tangerang in der Nähe von Jakarta sein. Zimmer AG wird die Technologie, das gesamte Engineering und die Ausrüstung liefern. Die Inbetriebnahme ist für Mitte 1991 geplant.

Im einzelnen umfasst das Projekt eine Polyamid 6-Polymerisation, eine Spinn-Streck-Anlage, eine Caprolactam-Rückgewinnung sowie alle Nebenanlagen. Ausgehend von dem Rohstoff Caprolactam werden in einem VK-Rohr täglich 65 Tonnen Chips produziert, die zu Reifencord-Grundgarnen weiterverarbeitet werden.

Innerhalb der vergangenen zwölf Jahre hat die zur Londoner Davy Corporation gehörende Zimmer AG damit insgesamt zwölf Aufträge aus Indonesien erhalten.

Zimmer AG
Frankfurt/Main